

# Der Bote aus dem Riesengebirge.



Zeitung für alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

**Bezugspreis:**  
Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 12 Monate M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabebl. mon. M. 1,30.

**Nr. 136. — 107. Jahrgang.**  
Hirschberg,  
Sonnabend, den 14. Juni 1919.

**Anzeigenpreis:**  
Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Sieg Scheidemanns in Weimar.

### Polnische Rüstungen.

Von den verschiedensten Seiten laufen Nachrichten über Maßnahmen der Polen ein, nach denen ein großer polnischer Vormarsch gegen Deutschland sich in Vorbereitung zu befinden scheint.

In einem Rundpruch aus Warschau, gezeichnet Vizeminister Majewski, Brigadegeneral, an die polnische Militärmission in Paris werden per Sonderzug 10 000 Gasmasken sowie Mäuser- und Mannlicherpatronen verlangt. Ferner sollen außer den bereits festgesetzten Bestellungen von den elf polnischen Sendungen wenigstens Artillerie abgesandt werden. An den Staatspräsidenten der polnischen Republik, Paderewski, in Paris erging die Befehl, Rumänien zu veranlassen, eine bestimmte Anzahl russischer 3 Zoll-Batterien von dem dort gebliebenen Material sowie wenigstens 3000 Schuß pro Geschütz an Polen abzutreten. Die Angelegenheit sei dringend wegen des langsamen Eintreffens der französischen Artillerie.

Die Polen werden diesen Feststellungen gegenüber natürlich den Unbefangenen spielen. Sie werden behaupten, das Rüstzeug gegen die Bolschewisten verwenden zu wollen. Aber auch an der deutsch-polnischen Grenze selbst häufen sich die bedenklichen Anzeichen. So werden nach erlauteten Telefongesprächen die von Frankreich quer durch Deutschland ankommenden Hallerschen Truppen unmittelbar jenseits der Demarkationslinie ausgeladen, wird in Polen von einem in den nächsten Tagen zu erwartenden Angriffsbefehl gesprochen und wird in Funkentelegrammen von Paris Rüstzeug angefordert, „da sich die Lage verschärft habe“. Schließlich ist folgender, ziemlich beweiskräftiger polnischer Befehl aufgefunden worden:

Armee Haller, Teile der französischen Armee, die in der Mehrzahl aus deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen besteht, also Landsleute des jetzigen polnischen Reiches, werden befehligt der polnischen Armee zugeführt. Die Republik Polen bezieht sich im Kriegszustand mit Deutschland, hat also das Recht, die Armee Haller gegen Deutschland zu verwenden. Auf Veranlassung des Kriegsministeriums vom 3. Juni 1919 werden zwei Divisionen der Hallerarmee in den nächsten Tagen nach Polen abtransportiert und dann sofort auf der ganzen Front verteilt.  
8. Jul 1919.

Generalstab  
663. Dombrowsky, Generalmajor.

Diesen polnischen Maßnahmen würden die Vereinbarungen des Waffenstillstandes und auch den mündlich gemachten Zusicherungen widersprechen. Es ist bei den örtlichen Behörden durch diese Maßnahme eine starke Erregung entstanden, wodurch unerwünschte Konflikte hervorgerufen werden können.

Deshalb bittet Reichsminister Erzberger in einer Donnerstag dem Chef der französischen Militärmission in Berlin, dem General Dubout, überreichsten Note um unverzügliche Klärung und Abklärung, da die Reichsregierung sonst sofort zu der Einstellung des Hallertransporte gezwungen werde, und mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Angelegenheit um eine Antwort im Laufe des Freitags.

### Zur Lage in Oberschlesien.

Der Dziennik Bydgoski bringt Berichte aus Oberschlesien, in denen folgende Sätze bemerkenswert sind:

Ein besonders hartnäckig wiederkehrendes Gerücht behauptet, daß, wenn in Versailles die Sache zu Ungunsten Deutschlands entschieden werden sollte, die ganze polnische Intelligenz in Oberschlesien verhaftet werden soll. Die Verhaftungen soll die Militärbehörde vornehmen. Da diese Gerüchte naturgemäß die polnische Bevölkerung in außerordentlicher Weise erregen, ist es nicht zu verwundern, daß sie in den Kreisen der aufklärten polnischen Arbeiterschaft die Absicht der Selbstverteidigung gegen die drohende Gefahr hervorrufen.

Diese Notiz erweckt den Eindruck, als ob man polnischerseits die Arbeiterbevölkerung aufreizen will, es im Falle der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages mit einem Aufruhr zu versuchen, worauf dann von der polnischen und tschechischen Grenze her der militärische Angriff erfolgen kann.

### Weitere polnische Attentate gegen obereschlesische Eisenbahnen.

Außer den bereits gestern gemeldeten Anschlügen auf Eisenbahnbrücken haben die Polen auch zwei Sprengattentate gegen die Eisenbahnbrücken bei Cosel der Strecke Kamenz-Kandrzin und bei Czarnowanz der Strecke Oppeln-Breslau verübt. In beiden Fällen gelang die Sprengung, sodas die Brücken in die Luft flogen. Der kurz nach der Sprengung die Station Czarnowanz passierende Güterzug entgleiste. 14 Wagen wurden zertrümmert; die Lokomotive stürzte die Böschung hinunter. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die sich häufenden polnischen Anschlüge gegen Eisenbahnanlagen sind unzweifelhaft auf einen einheitlichen Plan zurückzuführen.

### Die Friedensverhandlungen.

Der Rat der Vier soll sich, falls die Pariser Presse recht unterrichtet ist, in den wesentlichen Punkten nunmehr für die französische Auffassung entschieden haben. Deutschland wird zwar eine Woche Zeit zur Entscheidung haben, doch wurde in diesem Termin bereits die Frist von drei Tagen eingerechnet, die zur eventuellen Kündigung des Waffenstillstandes nötig ist.

Die englische Presse spricht dagegen unverhüllt von den Schwierigkeiten in Paris, die so groß sein sollen, daß man die Stellung von Clemenceau, Wilson und Orlando als nicht mehr ungeschädigt ansieht.

### In Erwartung der Antwort.

Freitag oder Sonnabend.  
X Amsterdam, 13. Juni. (Draht.)

Nach einer Pariser Havasmeldung wird allgemein angenommen, daß die Antwort der Entente am Freitag mittag oder spätestens am Sonnabend der deutschen Delegation überreicht werden kann. Die Aushändigung der Schriftstücke wird sich ohne jede Förmlichkeit in derselben Form wie die Uebergabe der Antworten der Alliierten auf die verschiedenen Noten des Grafen Brodorski vollziehen.

In der Entschädigungsfrage ist eine vollständige Uebereinstimmung unter den Verbündeten erzielt worden. Die französische Auffassung, die gegen jede bestimmte Festlegung der Entschädigungssumme ist, aus Furcht davor, daß

sie sich später als fehlerhaft herausstellen könnte, hat das Spiel gewonnen. Es wurden keine wichtigen Änderungen, weder an den allgemeinen Vertragsbestimmungen, noch an der Klassifizierung der Entschädigung, noch an ihrer Umschreibung vorgenommen. Die deutsche Regierung erhält lediglich die Befugnis, einen Antrag über die Art und Weise zu stellen, wie sie ihre Schulden zu bezahlen gedenkt.

Was den Völkerbund angeht, so hat der Biererrat noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt, doch bewegt sich die Regelung der Frage in einer Richtung, die der französischen Auffassung, welche darin besteht, daß ein sofortiger Eintritt Deutschlands in den Völkerbund unmöglich, günstig ist. Die Kommission hat beschlossen, es dem Völkerbund zu überlassen, den Zeitpunkt festzusetzen, an dem Deutschland als Mitglied aufgenommen werden soll.

Gleichzeitig mit der Aushändigung der Antwort der Entente wird der deutschen Delegation eine Note überreicht werden, in der die Befugnisse der Kommission für Entschädigung genau festgelegt werden sollen.

### Zuspitzung der Streiklage in Frankreich.

Ab. Versailles, 13. Juni. (Draht.) Die Streiklage hat sich wieder zuspitzt. Die Pariser Morgenblätter melden, daß der Verband der Bergleute beschlossen hat, am 16. Juni in ganz Frankreich den Generalstreik zu beginnen. Der Verband der Seelenleute beschloß gleichfalls am 16. Juni den Generalstreik zu beginnen, falls seine Forderungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht gänzlich bewilligt sind. In einem Aufruf des Verwaltungsausschusses der Confederation General du Travail an die Öffentlichkeit wird erklärt: daß die Lebensmittellieferung auf Kriegsmassnahmen, welche die Handelsfreiheit beschränken, und auf Schleichhandel zurückzuführen sei und daß die Regierung unbedingt sofortige wirksame Abschlüsse schaffen müsse, sonst werde das Land in den Abgrund und in Gewalttätigkeit getrieben werden.

### Die Ungarn und die Entente.

#### Der Bauernaufstand.

Die ungarische Räteregierung hat das Ultimatum Clemenceaus ausweichend beantwortet und die Feindseligkeiten gegen die Tschechen nicht eingestellt. Im Gegenteil, die ungarischen Truppen bringen immer weiter vor und haben auch Kaschau, das sie zeitweilig verloren hatten, wiedererobert. Der Grund in dem Verhalten der ungarischen Regierung gegenüber dem Ultimatum der Entente liegt darin, daß sie angesichts der Erfolge der ungarischen und russischen Räteruppen die Hoffnung auf die Weltrevolution nicht aufgibt. Ein Führer der ungarischen Räteregierung sagte in einer Rede, daß Ungarn in einem Monat über eine Armee verfügen werde, die stark genug sein wird, den stärksten Heeren Europas zu trotzen.

Der Räteregierung droht aber im eigenen Lande Gefahr. Der Bauernaufstand in Westungarn dauert noch fort. Etwa 10 000 Bauern haben sich in der Nähe von Oedenburg verschanzt und erhalten Verstärkungen durch ungarische, kroatische und deutsche Bauern. Sie haben die Eisenbahnlinie Raab-Oedenburg teilweise zerstört. Auch in den anderen Orten Westungarns kommt es immer wieder zu Zusammenstößen.

### Kriegszustand zwischen Rußland und Finnland.

Zwischen Rußland und Finnland herrscht an der finnischen Grenze tatsächlich der Kriegszustand. Die russischen Volksgewaltigen fallen in Finnland ein und brennen Dörfer nieder. Die finnische Regierung hat auf eine Note der russischen Sowjetregierung erwidert, daß sie mit dieser, die immer ihr gegebenes Wort breche, nicht verhandeln werde. Sie werde ohne vorherige Ankündigung die Maßnahmen ergreifen, die sie gegen Rußland für notwendig erachte.

### Tschechien befürchtet einen Umsturz.

Laut Prager Amtsblatt ist das Staudrecht für Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates verhängt und die Vorzensur über die Blätter eingeführt worden.

### Die Tagung der Sozialdemokratie.

Stürmischer Beifall für Scheidemann.  
Der Versailler Vertrag unannehmbar.

© Weimar, 12. Juni.

Die heutige Vormittagsitzung des sozialdemokratischen Parteitagess fand im Zeichen der schon seit langem angekündigten Rede Scheidemanns über die Aufgaben der sozialdemokratischen Partei in der deutschen Republik. Bevor er sein eigentliches Referat hielt, hat er auf einen Antrag Davidsons-Berlin zu antworten, der um Auskunft über die militärische Lage in Estland und Livland ersuchte. Scheidemann lehnte es ab, ohne Vorbereitung auf diese Frage zu antworten. Der Par-

teitag stimmte ihm nach längerer Geschäftsordnungsdebatte zu. Die eigentliche

### Rede Scheidemanns

zerfällt in zwei Teile. Der eine beschäftigt sich mit der inneren, der andere mit der äußeren Politik. Zunächst wies er energisch die Auffassung zurück, als ob die jetzigen Minister sich zur Regierung gedrängt hätten. Sämtliche anwesenden Regierungsmitglieder stimmten ihm zu, als er erklärte, sie würden lieber heute als morgen gehen. Scheidemann setzt dann auseinander, wie die Sozialdemokratie auch jetzt noch an dem Grundsatz der Demokratie festhalten müsse, zu dem sie sich schon am Abend des 9. November bekannt habe, und daß jeder, der dieses Bekenntnis ablehne, nicht mehr den Namen Sozialdemokrat führen dürfe. Wer an die Stelle der allgemeinen Volksherrschaft das politische Rätesystem setzen will, sei kein Sozialdemokrat. Man könne eben nicht mit beiden Füßen aus dem kapitalistischen Staat hinausdringen, dazu bedürfe es der kompliziertesten Gesetze, der umfassendsten Feststellungen, der peinlichsten Rechtsverfahren, und der Erfolg wäre schließlich doch nur, daß man ein paar Tausend Menschen aus den Wählerlisten streiche, die zahlenmäßig überhaupt nicht in Betracht kommen. Solche Versuche aber mit Gewalt durchzusetzen, bedeute eine Aufrufung der Gewalt gegen die Gewalt. Die Gefahr russischer Experimente von rechts nimmt Scheidemann nicht tragisch, es sei denn, daß der Spartakismus der Reaktion noch weiter die Gassen in die Hände treibe. Niemand dürfe vor allem die Schwirrigkeiten der ungeheuren Aufgaben übersehen, vor die die deutsche Republik gestellt sei. Die Geschichte lehre nicht das Datum der Ablösung der Naturalwirtschaft durch die Geldwirtschaft. Kein Ständesamtsregister wird die Todesstunde des Kapitalismus verzeichnen, sowie nirgends seine Geburtsstunde verzeichnet ist. So wiederholt Scheidemann das Würzburger Wort, alles sei nicht nur zu prüfen, ob es sozialistisch, sondern auch darauf, ob es praktisch sei. Scheinsozialismus könne man höchstens denen vorwerfen, die immer nur sozialistische Schlagwörter vorführen. Denen, die erst in der A.B.G.-Schule des prinzipiellen Utopismus saßen, stellt Scheidemann die gegenüber, für die der Sozialismus eine Religion sei, an der sie mit fanatischer Begeisterung hängen. Sein Programm gipfelt in der Forderung, daß der Sozialismus an den demokratischen Grundsätzen festhalte, die Interessenvertretung aller geistigen und Handarbeiter sei und nicht in die Wirtschaftsordnung hineingepflanzt werde, sondern sich aus ihr von innen heraus entwickeln müsse. Im zweiten Teil seiner Ausführungen behandelte Scheidemann die auswärtige Politik, allerdings nur von groben Gesichtspunkten aus. Der in Versailles angebotene Frieden sei kein Friede der Gerechtigkeit. Wir wollen einen wirklichen Frieden, einen Frieden nicht des Handels und Feilschens, sondern der Verständigung und Versöhnung. So wenig der Stein anzuhalten sei, den die Schwerekraft zu Boden fallen lasse, so wenig könne das deutsche Volk untergehen Dank des Nachgesetzes des Selbsterhaltungstriebes. Hätten die Gegner keinen Mann mehr auf den Beinen und keine Kugel mehr im Lauf, so würden wir doch verpflichtet sein, Nordfrankreich und Belgien wieder aufzubauen. Wir wollen einen heiligen Vertrag schließen, der als der erste aufrichtige Friedensvertrag der Geschichte den letzten Krieg der Welt beschließen soll. Unter stürmischem Beifall und Handklatschen schloß Scheidemann mit den Worten: Wir sind geschlagen, ja wohl, aber aufwärts und vorwärts, vorwärts zum Sieg.

Nach Scheidemann kam dann

### Eduard Bernstein

zu Worte. Er betonte zu Anfang, daß sich nach Scheidemanns Vortrag seine Ausführungen eigentlich erübrigten. Die Friedensbedingungen seien hart und zum Teil unmöglich, aber ein großer Teil der Bedingungen müsse anerkannt werden. Kernstück der Forderungen seien vom Standpunkt der Entente aus notwendig (bei dieser Erklärung wurde Bernstein mehrere Male heftig unterbrochen). Bernstein antwortete, man dürfe die deutschen Friedensvorschlüsse auf die Forderungen der Entente nicht bezweifeln. Denkt daran, was in Belgien geschehen ist. (Wieder wurde Bernstein durch stürmische Jurore unterbrochen.) Sie, denken Sie an Ostpreußen. (Noch rief: Ueber Ostpreußen wird kein Wort gesprochen.) In Ostpreußen denkt keiner, das ist ja Gewäsch. In der

### Aussprache

fand Bernstein keinen Verteidiger. Selbst Cohen-Neuß, der Bernsteins Politik sehr nahe steht, konnte ihn nicht in Schutz nehmen. Der einzige, der sich zu einem Verteidiger Bernsteins aufwarf, war der Abgeordnete Koch. Er machte den Versuch, Bernsteins Äußerungen in einer ganz falschen Weise zu interpretieren. Seine Ausführungen fanden aber bei der Versammlung nicht die geringste Zustimmung. In seinem Schlusswort versuchte Bernstein die von ihm gebrauchten Wendungen, die Anlaß zur Kritik gegeben hatten, umzubenten. Einzelne Teile der Bedingungen die er nicht behandelt, da er nicht wisse, ob die Regierung die Bedingungen der Entente ablehnen oder doch nicht schließlich unter Protest unterzeichnen werde.

### Ministerpräsident Scheidemann

betonte nochmals, daß er sich am Vormittag in gewissen Funktionen absichtlich kurz gefaßt habe, denn es sei besser, man sage in Zeiten

wie den jetzigen weniger als zu dies. Des Jüngeren sprach er zu Bernsteins Ausführungen und erklärte, daß Bernstein sich zum Advokaten des Teufels gemacht habe. Der Verdon Bernsteins sprach er seine volle Achtung aus. In weiteren Ausführungen sprach Scheidemann gegen Cohen-Reuß, dessen Politik er in schärfster Weise bekämpfte. Cohen habe sich in seinen Ausführungen für die Kontinental-Politik eingesetzt, deren erster Vorkämpfer Georg Bernhard sei. Wie dieser, so habe auch Cohen sich für den Wood-Krieg eingesetzt. Sämtliche Wood-Helden zu Lande hätten sich in diesem Jirkel der Kontinental-Politik ein Stellbildein gegeben. Wie Scheidemann feststellen zu können glaubte, habe Cohen im Gegensatz zu sonstigen Gelegenheiten auf dem Parteitag mit der größten Zurückhaltung gesprochen. Redner bezeichnete Cohen nicht nur als einen der wichtigsten Wood-Mallabäer, sondern auch als denjenigen, der in schwerster Zeit in der Reichslangzeit für die Arbeiter Preußens das Pluralrecht abgeleitet gefordert und als genügend angesehen habe. Zum Schluß erklärte Scheidemann in Ergänzung seiner Vormittagsrede noch einmal: „Wir wollen keinen zweiten punischen Krieg, wir haben an dem ersten genug. Wir wollen Verständigung und Verbindung mit den Sozialisten der Entente-Länder. Dafür brauchen wir aber vor allem gleiches Recht für unser deutsches Volk. Der Kampf hierum ist noch nicht zu Ende, darum jage ich: „Genossen, seid bereit.“

Nach persönlichen Auseinandersetzungen zwischen Cohen, Bernstein, David und Scheidemann schritt man zur Abstimmung über den Antrag, der eine Ablehnung der Friedensbedingungen der Entente fordert, da sie für Deutschland unausführbar sind. Der Antrag wurde mit einigen Änderungen einstimmig angenommen.

**Starkes Vertrauensvotum für die sozialistischen Minister.**

© Weimar, 13. Juni. (Drachm.)

In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages wurde der Antrag Göttingen, der den Austritt der sozialistischen Parteimitglieder aus der Regierung verlangt, zurückgewiesen. Angenommen wurde gegen wenige Stimmen ein Vertrauensvotum für den Parteivorstand und die sozialistischen Mitglieder der Regierung, in dem es unter anderem heißt, daß der Parteitag der Regierung die kräftigste Unterstützung bei der Durchführung aller Maßnahmen zur Verwirklichung der Parteiziele und zum Wohle des ganzen Volkes zusichert. Schlußsätze der Regierung und Parteigenossen seien nicht auf Mangel an Einsicht und Tatkraft zurückzuführen, sondern nur die Folgen der jetzigen Verhältnisse. Desgleichen wurde der Einigungsantrag, der dem Wunsch nach einer Einheitsfront des Klassenbewußten Proletariats Ausdruck gibt, und seiner Bereitschaft zu Einigungsverhandlungen mit den Unabhängigen auf der Grundlage des Erfurter Programms erklärt, mit großer Mehrheit angenommen.

**Unabhängige und Freiwillige.**

Roske hat auf dem Parteitag in Weimar über das Treiben der Führer der Unabhängigen Mitteilungen gemacht, die diesen arg in die Knochen gefahren sind. Es steht fest, daß bestimmte Führer der Unabhängigen die Freiwilligenverbände und ihre Offiziere durch Versprechungen zu sich heranzuziehen suchten. Von diesen Führern hat sich Emil Barth bereits gemeldet. Er behauptet, er habe auf eigene Faust gehandelt. Das hat er im Herbst vorigen Jahres auch getan, als er durch Waffenankäufe die Novemberrevolution vorbereitete. Die Parteileitung der Unabhängigen wußte offiziell nichts davon. Wäre es Barth gelungen, die Freiwilligen zu sich herüberzuziehen, hätten die Unabhängigen die Sache nicht verschmäht, trotzdem die Freiwilligen als Bluthunde monatelang durch die Gassen der Presse der Unabhängigen geschleift wurden. Allen die Trauben hängen zu hoch. Die Berliner Freiheit quittet ärgerlich und wütend über die Enthüllung und meint stolz, die Befreiung des Proletariats könne nur das Werk des Proletariats sein.

Wie der Boffischen Zeitung mitgeteilt wird, war übrigens Emil Barth nicht das einzige Mitglied der Parteileitung der Unabhängigen gewesen, das die Verhandlungen mit dem Freikorps geführt habe. Hervorragend beteiligt war zum Beispiel auch Dr. Breitscheidt gewesen.

**Verbandstag der Gewerksvereine.**

Vertreter der Hirsch-Dunderschen Gewerksvereine sind im Verein zu einem Verbandstag zusammengetreten. Dieser hat eine Reihe bedeutungsvoller Beschlüsse gefaßt.

Der Verbandstag, hält die Überleitung solcher Betriebe in die Gemeinwirtschaft für notwendig, die den Charakter der Monopolistischen Herrschaft angenommen haben oder annehmen, oder die durch eine staatlich geregelte Bewirtschaftung eine Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit erzielen können und damit einen Nutzen für die Gesamtheit bedeuten.“ Bei diesen Sozialisierungsmaßnahmen „sind die Urteile sozial- und wirt-

schaftspolitischer Sachverständiger zu beachten, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Handels und der deutschen Industrie genügend zu wahren und dafür Sorge zu tragen, daß die persönliche Initiative und Schaffenskraft nicht erstickt wird.“ Die internationale Regelung der Gemeinwirtschaft soll angestrebt werden.

Zur Arbeitslosenversicherung hat der Verbandstag die Erklärung beschlossen:

„Der von den Deutschen Gewerksvereinen stets vertretene Grundsat, daß als Träger der Arbeitslosenversicherung in erster Linie die Berufsvereine der Arbeitnehmer in Betracht kommen, hat sich als durchaus richtig erwiesen. Die von den Organisationen geschaffenen Unterstützungseinrichtungen haben sich ausgezeichnet bewährt und müssen deshalb auch für die Zukunft aufrecht erhalten und ausgebaut werden.

Andererseits hat eben die Erfahrung gelehrt, daß die Selbsthilfe nicht ausreicht, alle von der Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmer gegen ihre Folgen zu schützen und damit öffentliche Notstände zu verhüten, da weite Kreise der Arbeiter von den Einrichtungen der Berufsvereine keinen Gebrauch gemacht haben. Deshalb hält der 20. ordentliche Verbandstag der Deutschen Gewerksvereine (D.-V.) die gesetzliche Regelung der Arbeitslosenversicherung für dringend geboten. Die Mittel sind durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sowie durch Zuschüsse des Reiches aufzubringen. Die Selbstfürsorgeeinrichtungen der Berufsvereine müssen ebenfalls gesetzlich gesichert sein, insofern eine Aufrechnung der von ihnen gezahlten Unterstühtungen unzulässig ist.

Der Arbeitsnachweis als Kontrollinstanz ist einheitlich für das ganze Reich zu regeln und zu einer öffentlich-rechtlichen, unter paritätischer Verwaltung stehenden Einrichtung auszugestalten.“

Der Beschluß des Verbandstages zur Rätefrage hat folgenden Wortlaut:

„Das Räteystem soll als wichtigstes Mittel in dem Streben der Arbeitnehmer nach Freiheit und sozialer Gerechtigkeit gelten und den Berufsvereinen neue Möglichkeiten und Wege zu fruchtbringender Arbeit bieten. In den Aufgaben der Räte sollen gehören: 1. Förderung der Produktion in den Betrieben und Gewerben, 2. Ausübung des Mitbestimmungsrechtes in den Betrieben, 3. Ausübung des Rechts der sozialen Selbstbestimmung und Selbstverwaltung, 4. Förderung der gemeinwirtschaftlichen Organisation des Wirtschaftslebens. Der Verbandstag lehnt politische Funktionen der Räte ab, weil nicht an die Stelle der alten Klassenherrschaft eine neue gesetzt werden darf. Die Räte sind nach dem Verhältniswahlsystem zu wählen, betrieblich, sachlich und bezirklich zu gliedern und mit Ausnahme der Betriebsräte paritätisch einzurichten. Die Bildung besonderer, nur aus Arbeitnehmern bestehender Räte wird abgelehnt, weil durch sie keine praktische Arbeit geleistet werden kann und Anlaß zu stetem Streit mit den Berufsvereinen gegeben wird.“

Diese Entschlüsse wurden einstimmig angenommen. Auf dem Verbandstag sprach anstelle des Abg. Dr. Kaumann, der leider erkrankt ist, Professor Dr. Günther über die Sozialisierungsfrage, der Verbandsredakteur Lomow über die Arbeitslosenversicherung und der Abgeordnete Erkelens über das Rätewesen.

**Polnische Patrouillenvorstöße abgewiesen.**

• Breslau, 12. Juni.

Starke feindliche Patrouillen, die auf die Försterei Benschinsulau und Peterkraschitz vorzuziehen, wurden durch Feuer zurückgetrieben. Ebenso scheiterte ein Vorstoß gegen unsere Postierungen bei Woleslawice (nördlich Pitschen). Generalkommando des 6. Armeekorps.

**Vier Personen von Polen ermordet.**

In dem dicht an der polnischen Demarkationslinie gelegenen Dorfe Plepe, nordöstlich von Samitschon, wurden vier deutsche Dorfeinwohner, darunter der Lehrer, von mehreren Polen ermordet. Die Leichen wurden entsehtlich verkrümmt aufgefunden.

**Kleine Nachrichten.**

**Verzicht Kolltschals?** Nach in London umlaufenden Gerüchten soll Kolltschal beabsichtigen, zu Gunsten des Bruders des Zaren, des früheren Großfürsten Michael Alexandrowitsch, auf die Führung der Antibolschewisten zu verzichten.

**Ein Hilferuf der Ukrainer.** Gegen die bereits gestern gemeldeten unerhörten Grausamkeiten der Polen in den von ihnen besetzten Gebieten der Ukraine haben die Ukrainer einen Hilferuf durch einen Boten aus Lemberg gesandt. Im dem Hilferuf werden entsehtliche Einzelheiten von dem beispiellosen Wüten der Polen angeführt. Vor allem sind massenhaft ukrainische Geistliche und Lehrer verhaftet und ermordet worden.

**Ausland in Kanada.** In Winnipeg dauert der Streit fort. 2000 Postisten, welche sich geweigert hatten, die Verpflich-

hing einzugehen, sich keinem Streik anzuschließen, wurden entlassen.

**Vordringen der Südslawen in Kärnten.** Trotz dem Verbote der Entente rücken die Südslawen in Kärnten immer weiter vor und bedrohen die Städte St. Veit, Feldkirchen und Villach. Die Verhandlungen zwischen den Südslawen und den Kärntnern sind ergebnislos verlaufen. Die südslawischen Truppen begehren in den besten Gebieten schwere Ausschreitungen und systematische Plünderungen.

## Deutsches Reich.

— **Mißglückte Demonstration der Unabhängigen.** In Mannheim veranstalteten die Unabhängigen wegen der Erschießung Lebnis eine Demonstration, die auch zur Androhung des Generalstreiks benutzt werden sollte. Es fanden sich aber trotz eifrigster Werbung nur 4000 bis 5000 Teilnehmer ein. Das Organ der Mehrheitssozialisten bezeichnet daher den Tag als eine Kaltwasserkur für erhitte Gemüter.

— **Einzigiger Generalstreik in Thüringen.** In ganz Thüringen ist Mittwoch ein einziger Generalstreik wegen der Erschießung Lebnis durchgeführt worden.

— **Der Entwurf eines Reichskommunifizierungsgesetzes** ist im Reichsministerium des Innern fertiggestellt und einer Anzahl von Organisationen zur Stellungnahme übersandt worden. In dem Gesetzentwurf, der nur zwölf Paragrafen enthält, wird den Gemeinden das Recht eingeräumt, im Interesse des öffentlichen Wohles und beim Vorhandensein eines dringenden Bedürfnisses Unternehmungen, die in der Hauptsache lokalen Zwecken dienen, in die Gemeinwirtschaft zu überführen. Es werden u. a. folgende Wirtschaftszweige als zur Ueberführung geeignet bezeichnet: Straßenbahn, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, das Anschlagswesen, das Bestattungswesen, das Abfuhrwesen, Theater, Lichtspiele und Schaustellungen. Der Entwurf macht die Ueberführung in die Gemeinwirtschaft von der Genehmigung der Landeszentralbehörden abhängig.

— **Gouverneur von Sudmann †.** Der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika von Sudmann ist im Alter von 62 Jahren in Stettin gestorben. Er schied seinerzeit von seinem Posten aus, weil er die Kolonialpolitik Dernburgs nicht mitmachen konnte.

— **Zum Leiter des sächsischen Sozialfürsorgeamtes** ist der Sozialist Schippel berufen worden. Er wird sein Amt wahrscheinlich am 1. Juli antreten. Schippel war früher Reichstagsabgeordneter und ist bisher Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der Gewerkschaften Deutschlands gewesen.

— **Wiedereinführung der Reiseausweise?** Nach der Meldung eines Dresdener Blattes soll die preussische Eisenbahnverwaltung die Absicht haben, am 15. d. Mtz. den Reiseausweiszwang, der erst am 1. d. Mtz. aufgehoben worden ist, wieder einzuführen wegen der schlechten Erfahrungen, die sie seitdem gemacht hat.

— **Neue Streiks.** Das Fahrpersonal der Großen Sächsischer Straßenbahn ist am Donnerstag aufs neue in den Ausstand getreten. — Auf dem Rastwerk Renhof bei Fulda ist die Besetzung wegen Nichtbewilligung von Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Auch die Beamten haben sich der Bewegung angeschlossen. — In Frankfurt a. M. drohen die Metallarbeiter mit einem Streik, wenn ihre Lohnforderungen nicht bewilligt werden. In die Versammlung, in der der Streikbeschluss gefaßt wurde, schloß sich ein Demonstrationzug durch die Stadt.

— **Kein Streik für Rosa Luxemburg.** Bei der Abstimmung auf den Hamburger Seeschiffswerften über eine Arbeitsruhe am Vespertage von Rosa Luxemburg stimmten 6020 mit nein und 4935 mit ja.

— **Der Verfassungsausschuß der Rationalversammlung** ist auf den kommenden Montag vormittag 10 Uhr nach Weimar einberufen worden.

— **Der Umfang des Schleichhandels.** Um welche Summen es sich beim Schleichhandel handelt, ergibt sich aus einer Uebersicht des preussischen Landespolizeiamtes. Danach sind im Monat März allein Waren im Gesamtwerte von 2 1/2 Millionen Mark beschlagnahmt worden. Davon entfallen auf Fleischwaren allein 175 000 Mark. Im April wurden Waren im Gesamtwerte von über 1 Million Mark beschlagnahmt. Ueber den Monat Mai liegen abschließende Zahlen noch nicht vor, doch sind die beschlagnahmten Werte höher als im Vormonat. Wenn man sich dabei vergewissern will, wie gering der Ducteil der verschobenen Waren ist, der schließlich dem Arm der Polizei verfällt, so lassen sich daraus Rückschlüsse ziehen auf gewaltige Milliardenwerte, die der Schleichhandel der allgemeinen Volksernährung entzieht.

— **Die Mehrheit des Fahrpersonals der Großen Berliner Straßenbahn** hat sich gestern dahin entschieden, daß die Arbeit aus Anlaß der Beerdigung der Frau Rosa Luxemburg heute nicht ruhen soll. Es besteht auch kein Anlaß für eine Stilllegung des Stadt- und Ringbahnverkehrs.

## Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 14. Juni 1919.

### Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend: Veränderlich, frisch, noch Gewitter od. Regen, windig, Abkühlung.

### Einwohnerwehr Girschberg.

Am Donnerstag abend erfolgte im Langen Hause der Gründungssapell der neuen Einwohnerwehr. Der Besuch war mäßig. Obgleich Vertreter der Arbeiterkreise anwesend waren, war dies doch nicht in dem Maße der Fall, wie es nach der ersten Versammlung am 2. d. M. erhofft werden konnte. Im Namen des Gründungsausschusses verpflichtet Stadtrat Beer diejenigen, welche sich bisher zum Eintritt gemeldet haben und deren Zahl durchaus noch nicht bedeutend ist, für den Dienst in der Wehr durch Handschlag. Zum ersten Führer der Wehr wurde Rechtsanwält Beiersdorf einstimmig gewählt, zu seinem Stellvertreter ebenso einstimmig Amtsgerichtsrat Hoffmann. Von mehreren Rednern wurde der lebhafteste Wunsch geäußert, daß der zweiten Stellvertreter des Führers die Arbeiterkreise stellen möchten. Leider konnte von dieser Seite kein Vorschlag gemacht werden. Es wurde deshalb von der Wahl des zweiten Stellvertreters vorläufig abgesehen, damit in den Arbeiterkreisen nochmals die Frage der Stellung eines Führers erwogen und jedenfalls geklärt werden kann.

Es soll eine umfassende Werbetätigkeit entfesselt werden in allen Industriebetrieben, in Vereinen, und wo es sonst irgend angebracht ist. Stadtrat Beer legte zum Schluß die ganze Angelegenheit in die Hände des Rechtsanwalts Beiersdorf, der seinerseits kurz entwickelte, daß bis zur eigentlichen Tätigkeit der Wehr noch verschiedene Punkte geklärt werden müßten, daß aber auf keinen Fall daran gedacht werden könne, daß die ganze Sache etwa einen derartigen militärischen Zuschnitt bekomme, wie man ihn jetzt viel zu lange habe über sich ergehen lassen.

**(Leichenfund im Gebirge.)** Zwischen dem Donath-Denkmal und der Schutzhütte ist die Leiche einer weiblichen Person gefunden worden. Die Verwesung war schon sehr weit vorgeschritten, sodaß anzunehmen ist, daß die Leiche schon längere Zeit dort gelegen hat. Bekleidet war die Leiche mit Wintersachen; an den Stiefeln befanden sich Eisklößen. Man nimmt an, daß es sich um die Leiche einer Dame handelt, die im Winter in der Teichmannsbau wohnte und von einem Ausfluge nicht zurückgekehrt ist. Vermutlich ist die Dame auf dem Rückwege vom Ranime, als es schon dunkel war, von einem Unwetter überrascht worden. Sie hat dann den Weg verloren und hat Schutz unter einem Baum gesucht; hier hat sie dann den Tod gefunden. Freitag Vormittag hat sich der zuständige Amtsvorsteher von Seedorf an die Fundstelle begeben.

**(Deutsche Einheitszigarren?)** Die Regierung hat den Verbänden der Zigarrenfabrikanten mitgeteilt, daß zum Zwecke einer möglichst rationalen Gestaltung der Zigarrenherstellung die Einföhrung von Einheitszigarren durchgeführt werden müsse. Diese Absichten der Regierung haben in den beteiligten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen, da man durch die Verwirklichung dieser Absichten eine schwere Schädigung der Zigarrenfabrikation, besonders der zahlreichen kleineren Betriebe befürchtet.

**(Die Heinrichsburg und die Bandalen.)** Die in weiten Kreisen wegen ihrer schönen Aussicht bekannte und beliebte Heinrichsburg bei Stionsdorf ist leider jetzt in einem Zustand, der sich von dem einer Ruine nur noch wenig unterscheidet. Durch Unbefugte ist wiederholt eingebrochen worden, sämtliche Fenster sind mutwillig zertrümmert, sogar die Fensterrahmen sind zerbrochen worden, und das bis vor kurzem noch dort befindliche Mobiliar ist verdorben und ruiniert. Obgleich immer wieder versucht wurde, die Burg durch Anageln der Fenster mit dicken Brettern zu schützen, wird sie doch fortgesetzt wieder zerbrochen, und leider ist nun auch der so schöne mehrstöckige Turm dem Verderben geweiht, da er zum Einstürzen in den ersten Stock geneigt wird, nachdem dies im Winter schon eingetreten ist. Der Turm wird bestiegen, die Klappe auf ihm offen gelassen, so daß der Regen eindringt und die Decken zu vernichten droht — hura, wenn es so weiter geht, dann wird, wie schon gesagt, die Burg bald eine Ruine sein. Leider handelt es sich um reinen Mutwillen und um Zerstörungslust. Denn was hätte es sonst für einen Sinn, in ein völlig leer stehendes Gebäude einzubringen? Es wäre zu wünschen, daß das die Burg besuchende Publikum sich helfend der Sache annähme und versuchte, zur Ermittlung der Täter durch entsprechende Anzeigen beizutragen.

**(Eine Arbeitskammer für den Roßlensbergbau Niederschlesien)** ist in Waldenburg errichtet worden. Ihr wird eine Abteilung für Angestellte angegliedert.

\* (Der Schlesiſche Verkehrsverband) will Ausflüge in Form von Geſellſchaftsreifen ſpäter in größerem Maße wieder aufnehmen, die ſich über die ganze Provinz Schleſien erſtrecken. Eine Verbesserung der Verkehrsverhältniſſe wird angestrebt und unter anderem daran gearbeitet, Luftverkehrsſtellen durch Schleſien zu führen und Autoſtrecken in Schleſien einzurichten. In den Vorſand wurden gewählt an Stelle von Stadtrat Dr. Grund, der das Amt wegen Ueberlaſtung mit anderen Geſchäften niedergelegt hat, Stadtrat Frömsdorf, als 1. Vorſitzender, Vabedirektor Dr. Büttner, Salzbrunn, als 2. Vorſitzender, Stadtrat Preſcher als Schriftführer, 1. Bürgermeiſter Ludwig, Glab, als Stellvertreter der Schriftführer, Stadtverordneter Wolf als Schatzmeiſter, Oberbürgermeiſter Dr. Erdmann, Waldenburg, Oberbürgermeiſter Hartung, Hirschberg, Bürgermeiſter Dr. Warmbrunn, Reife, Stadtrat Dr. Grund als Beiſitzer.

\* (Zum Regierungspräſidenten in Breslau) ſt. nach der Bresl. N.-Sta. Oberbürgermeiſter Wolfgang Jänide-ſein, ein Sohn des früh. Breslauer Bürgermeiſters, beſtimmt in Ausſicht genommen. Die förmliche Ernennung dürfte bereits in Kürze zu erwarten ſein. Jänide ſteht im Alter von 37 Jahren.

\* (Verſand von Kohlrabi.) Die Reichsſtelle für Gemüse und Obst hat die Verordnung über den Verſand von Kohlrabi vom 14. Auguſt 1918 aufgehoben.

\* (Beim Fleiſchverkauf) gilt in der laufenden Woche die Reihenfolge B, C, A. — Auf die bei den Fleiſchern rechtzeitig abgegebene Nr. 3 der Einſubſtanzenmarken gibt es dieſe Woche 50 Gramm Auslandsbratenfett beſonders.

\* (Zubilaum.) Am 14. d. M. kann Frau Raupach hier. Pichte Buraſtraße 6, das 25-jährige Zubilaum als treue, pflichtbewährte Waſchfrau beim Jägerbataillon Nr. 5 feiern.

ii. Perſchdorf, 13. Juni. (Bürgerverein.) In der Donnerſtag abgehaltenen Sitzung hielt Erzeling Raſchbau einen Vortrag über die außenpolitische Lage. Der Vorſitzende gab Bericht über den Stand der Volksbibliothek, für die weitere ſehr namhafte Beiträge eingegangen ſind; die Einrichtung iſt durch Herrn Waller geſtiftet und ein Lokal zur Verfügung geſtellt worden. Die Volksumterhaltungsabende, für die bereits eine Reihe von Vorträgen angemeldet ſind und bei denen auch die Muſik gepflegt werden ſoll, werden im September beginnen. In der nächſten Sitzung wird jedenfalls ein Vortrag über den in Ausſicht genommenen Bauplan Perſchdorf gehalten werden. Den Schluß bildete die Tagesordnung der Gemeindevertretung, deren wichtigſter Punkt die Vorſchlag Perſchdorfs von Warmbrunn hiſtoriſch des Amtsbezirktes iſt.

ii. Schmiedeberg, 13. Juni. (Das Fiſch- und Königsſchießen) fand zwar noch in einfacherer Weiſe, aber doch wie früher mit Ausmarſch am Dienſtag und Einführung des neuen Königs am Mittwoch abend, unter großer Beteiligung aller Bevölkerungſchichten ſtatt. Die Königswürde errang Kinobefitzer G. Kluge, Maſchälle wurden Mühlenbeſitzer Schubert und Kleinwermelſter Eſſenberger. Im nächſten Jahre ſoll das Königsſchießen wieder als allgemeines Volksfeſt abgehalten werden.

\* Ober-Schreiberhan, 12. Juni. (Der Beſchluß des Bürgervereins.) von der bekannten Vorbeſprechung der Gemeindevertreter mit dem Volksausſchuß fernzubleiben, ſoll nach dem uns zugegangenen Bericht auf Betreiben einer deutſchnationalen Minorität zurückzuführen ſein. Vom Vorſtande des Bürgervereins wird uns nunmehr mitgeteilt, daß dieſer Beſchluß von der geſamten Verſammlung einſtimmig geſagt wurde und daß die Anregung dazu von deutſchdemokratiſcher Seite ausging. Gerade der Vertreter der deutſchnationalen Partei war es, der wiederholt darauf drang, daß auch die Sozialdemokraten an der Verſammlung zugezogen werden müßten. — Im Uebrigen können wir mitteilen, daß die ganze Angelegenheit beigelegt iſt, ſo daß wir annehmen iſt, daß in Zukunft ein einſeitiges Arbeiten auf kommunalem Gebiete in unſerem Orte ſtatfinden wird.

\* Tſchladorf, 13. Juni. (Votenbezug.) Unſers Beſeren machen wir darauf aufmerkſam, daß wir vom 1. Juli ab das Ausſtauen des „Voten“ der vermittl. Frau Ida Härtner, Nr. 2, überfragen haben. Wer alſo den „Voten“ ſchon am Abend des Erſcheinens zu ſehen wünſcht, beſuche ihn nicht mehr bei der Poſt, ſondern nur bei Frau Härtner.

\* Schönau, 12. Juni. (Die Kreisſynode) wählte den Vorstand wieder. In den Rechnungsausſchuß wurde neugewählt Kantor i. R. Müller. Als Rechner wurde Viktor Roas wiedergewählt. Es wurde feſtgeſtellt, daß offene Kirchenfeindſchaft im Kreiſe nirgends bemerkt wurde, aber bedauert, daß die Sonntagshelligung allenthalben ſtark gelitten habe, woran auch die poliſtiſchen Wahlen ſchuld ſeien. Es ſoll ein Ausſchuß für kirchliche Jugendpflege berufen werden. Die Synode verlangte in einer Entſcheidung, daß in der neuen Verfaſſung wie bisher das Recht der evang. Landesſirche auf Leitung des Religionsunterrichts in allen öffentlichen Schulen gewährleſtet werden; eine Morallehre oder bloße Religionsſtunde werde entſchieden abgelehnt. Gewarnt wurde vor dem Uebergang zur Simultanſchule. Die vom Religionsunterricht durch ſchriftliche Erklärung der Eltern abgemeldeten Schüler ſollen dem Gemeindefircherrat angezeigt werden. Im ſynodalen Aufbau der Volkskirche ſollen der

Kreisſynode größere Selbſtändigkeit und mehr Machtbefugniſſe zuſprochen werden. Der evang. Landesſirche müſſe ihre Selbſtändigkeit verſichert und ihr Aufbau zu einer ſtaatsfreien Volkskirche geſichert werden. Die Synode wünſcht die Beibehaltung der biſherigen Wahlmethode für die Synoden und lehnt die Urawahlen ab. Ein Antrag gegen das paſſive und aktive Wahlrecht der Frau wurde nahezu einſtimmig abgelehnt. Die Altersgrenze von 24 Jahren für das aktive kirchliche Wahlrecht ſolle beibehalten werden. Gegen die Auslieferung des Kaiſers wurde Einſpruch erhoben.

ac. Hoggau, 12. Juni. (Sämtliche unbeſoldete Stadträte) haben ihre Remter zur Verfügung geſtellt, um nach der Neuwahl des Stadtparlamentes dieſem eine entſprechende Umformung des Magistrats zu ermöglichen.

tu. Bleſ, 12. Juni. (Eine achtköpfige Räuberbande) konnte in Alt-Berun durch ein größeres Militärauſgebot ſteigenommen werden. Bei der Verhaftung nahm die Bevölkerung eine ſo drohende Haltung gegen das Militär ein, daß erneut Militär zur Hilfe gebeten werden mußte.

wb. Hindenburg, 12. Juni. (Zwei Banditen überfallen) auf der Strecke von Vorſchwerk nach Beuthen den Geldtransport des Vorſchwerkes. Die Räuber ſind mit einem Viertelmillion Mark entkommen.

## Gerichtssaal.

### Schöffengericht in Hirschberg.

d. Hirschberg, 12. Juni.

Begen Diebſtals zweier Brote und eines Paars Schuhe wurde das 16 Jahre alte Dienſtmädchen Antonie P. von hier zu 2 Tagen Gefängnis und 1 Tag Haft verurteilt. — Einen eines Nachbarin gehörigen Hahn, welcher den ihren immer gehabt haben ſollte, hatte die Eiſenbahnschaffnersfrau Minna G. vor hier erſchlagen. Am anderen Tage brachte ſie der Weiberin des Hahn zurück ſowie 70 Mark Sämmerzengeld. Das Gericht ſah nur Sachbeſchädigung an und ſprach die G. frei. — Wegen Erwendung einer Peiſche wurde der Ruſſer Friedrich R. von hier zu 1 Tage Gefängnis verurteilt. — Der Oberſchweizer Otto G. vom Dominium Warmbrunn hatte ein Dienſtmädchen aus ganz geringfügiger Urſache geohrfeigt. Wegen Körperverletzung erhielt G. 15 M. Geldſtrafe. — Wegen Schuſterſtummheit ſeines Pflegekindes hatte der Gutſbesitzer Heinrich R. aus Perſchdorf einen Strafbefehl über 5 M. erhalten. Er hatte drei Hühnerkinder aus der Ukraine mitgebracht, wovon das eine, ein 10-jähriges Knabe, an verſchiedenen Tagen die Schule verſäumte. Der Angeklagte, der weder Vormund noch Vater iſt, wurde freigeſprochen. — Einer Verleumdung des Gemeindevorſtehers H. in Buchwald ſollte ſich der Redakteur der Volkszeitung Paul G. von hier ſchuldig gemacht haben. Das Schöffengericht ſah in dem betreffenden Artikel aber nur eine ironiſche Bemerkung, und erkannte auf Freisprechung.

### Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 12. Juni.

Der Oſſendiebstahl in Grynau kam heute zur Verhandlung. Angeklagt waren der Eiſenbeder Georg Paul von hier wegen ſchweren Diebſtals, der Ruſſer Heinrich R., ebenfalls von hier, wegen verbotenen Schlägtens, und der Saffwin Paul N. aus Gumnerrsdorf wegen Begünstigung. Paul (übrigens ſein Sohn des Eiſenfabrikanten und Stadtv. Paul-Hirschberg) hatte, da er ſich vor ſeiner Verurteilung ſand, von ſeinem Vater Geld dazu bekommen. Da er es, wie er ausſagt, verſpielt hatte und ſich anderes verſchaffen wollte, kam ihm der Gedanke, ein Stück Vieh zu ſtehlen. Beim Landwirt Schröder in Grynau mißlang ihm der Einbruch. Aber bei der Reſtquitsbeſitzerin Dieſcher kam er durch ein zerbrochenes Stallfenſter in den Stall und ſtehrts dann durch die geöffnete Tür einen ſtarken Ochſen heraus, den er ſich nach Gumnerrsdorf in die Andreasſchänke trieb. Der Wittangeklagte R., mit dem er ſchon ſchon alles bereitet hatte, kam ihm beim Schlägten des Tieres. R. gab ſein Schlägtbauſ dazu her. Er will aber, ebenſo wie R., geglaubt haben, daß der Ochſe von R. gekauft ſei. Paul, welcher ſeit dem 29. April in Unterſuchungshaft iſt, wurde wegen eines verſuchten und eines vollendeten ſchweren Diebſtals zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, R. zu 300 Mark Geldſtrafe und N. zu 500 Mark Geldſtrafe verurteilt.

Der Arbeiter Leopold R. aus Löwenberg, der in Hartelangenboverwerk Kleidungsstücke gekohlen haben ſoll, wurde trotz ſtarker Verdachtsmomente freigeſprochen.

Der Fleiſcher Albert Meß von hier, ein 26-jähriger, vorbeſtrafter Menſch, beging in verſchiedenen Orten eine Menge von ſtrengen Verbrechen und Diebſtählen. Der gemeingefährliche Menſch, welcher ſich in allen Fällen Bröcklich nannte, wurde zu einer Geſamtsſtrafe von 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Begen Diebſtals von 15—20 Pfund Kleſanen war die Witkwaſterin Johanna R. aus Berlin angeklagt. Das Gericht konnte ſich von ihrer Schuld nicht überzeugen und ſprach ſie frei.



Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens zeigen hoch erfreut an  
 an **Offizierstellvertreter**  
**Max Koch und Frau**  
 14. Jäg.-Batt.  
 Wismar a. d. Ostsee, Pflingaten 1919.

Ihre am 10. Juni stattgefundene Vermählung beehren sich anzuzelgen  
**Fritz Heidrich u. Frau Margarete**  
 geb. Reimann  
 Biersdorf i. Regb.

**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an der Beerdigung meines geliebten armen Satten, unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegerohnes, sage ich allen seinen Freunden, Bekannten, dem kath. Gesellen- und Arbeiterverein, dem kath. Volkverein, dem Bund der deutschen Eisenbahn-Handwerker, Ortsgruppe Hirschberg, für erwiesene Ehrung und Kranzsenden den tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Herrn Kaplan Krauß für seine überaus großzügigen Worte ein herzlichstes „Gott vergelt!“  
 Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Coni Hornig geb. Krause**  
 als Wittin.  
 Hirschberg, den 13. Juni 1919.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und für die schönen Blumenpenden beim Tode unserer lieben Tante, Fräulein  
**Lina Sivens**  
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Frau Käthe Grothe, geb. Sivens.

Am 10. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden meine liebe, treue Lebensgefährtin, unsere herzensgute Mutter und Großmutter  
 Frau  
**Christiane Pakke**  
 geb. Krause, verw. gew. Prenzels  
 im ehrenvollen Alter von 73 Jahren.  
 Dies zeigen schmerzbelegt an  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Götschdorf, den 11. Juni 1919.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Mittwoch abend 9 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
 verw. gew. Restgutsbesitzerin  
**Johanne Krampf**  
 geb. Beier  
 im 73. Lebensjahre.  
 Dies zeigen tiefbetrußt an  
 die trauernden Hinterbliebenen,  
 Wärsdorf, Stonsdorf, Haselbach, Erdmannsdorf, Neu-Stonsdorf, d. 11. Juni 1919.  
 Beerdigung: Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.  
 Donnerstag abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Berta Trenkler**  
 geb. Schröter  
 im Alter von 44 Jahren.  
 Dies zeigt in Namen aller Hinterbliebenen betrübt an  
 Heinrich Trenkler nebst Töchtern,  
 Götschdorf, Ludwigsdorf, Seiffersdorf  
 Koblenz, den 12. Juni 1919.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Statt jeder besonderen Meldung.  
 Nach langem schweren Leiden verschied zu Götschau bei Dohnau unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel,  
 der **Blodwärter**  
**Herrmann Wagenknecht.**  
 Dies zeigen allen lieben Verwandten schmerz erfüllt an  
 die Restauernden Geschwister  
 Reibnitz und Hirschberg, d. 13. Juni 1919.  
 Die Beerdigung findet Sonntag vom Trauerhause zu Götschau aus statt.

Gestern abend 6 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden unser lieber, guter Gatte, Vater und Großvater, der  
 Zimmermann und Hausbesitzer  
**Ferdinand Kieß**  
 im Alter von 60 Jahren.  
 Dies zeigt an in tiefer Wehmut  
 Familie Kieß.  
 Stadenseiffen, den 12. Juni 1919.  
 Beerdigung findet Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 11. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester,  
 verw. Frau Stellenbesitzer  
**Emma Lauer**  
 geb. Eriebach  
 im Alter von 65 Jahren 2 Monaten.  
 Dies zeigen schmerz erfüllt an  
 die trauernden Hinterbliebenen,  
 Hain, Agnetendorf, Hermsdorf u. a.,  
 den 12. Juni 1919.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Hain Nr. 70 aus, statt.

Verkaufe meistbietend  
 Sonntag, d. 15. Juni cr.,  
 vormittags 8 Uhr,  
**sämtliches Inventar**  
 a. d. Grunauer Eythberge.  
 Der Besitzer dafelbst.  
**Kunstgewerbl. Lehrerin**  
 aus Berlin gibt Unterricht im Zeichnen, Malen und Kunsthandarbeit in Hirschberg.  
 Näheres Fr. v. Karben,  
 Hermannshof, Charlottenheim.

**Achtung!**  
 Wer nimmt nicht, gel. 10 Monate altes Mädchen als eigen an? Gesl. Off. unter S 790 an die Expedition des „Woten“ erbet.  
**Achtung!**  
 Wäsche zum Waschen wird angenommen  
 Petersdorf Nr. 78, 2. Et.

Anlässlich unfr. Vermähl. And uns von nah u. fern so viele Glückwünsche und Geschenke zugegang., daß es uns unmöglich ist, jed. Einzelnen zu danken.  
 Wir sehen uns deshalb genötigt, auf dies. Wege allen unsern  
**herzlichsten Dank**  
 auszusprechen.  
 Steinseiffen i. Rieseng.,  
 den 14. Juni 1919.  
 Gustav Riesel und Frau,  
 Frieda, geb. Schmidt.

In unser Handelsregisches Abteilung A ist eingetrag. worden, daß die dort unt. Nr. 273 eingetrag., hieortis domizillierte offene Handelsgesellschaft, i. Firma **Berliner Herren- und Knabenleibersfabrik, Inh. Adolph Caro**, aufgelöst ist. Das Geschäft wird unter unverändert. Firma von dem früheren Gesellschafter, Kaufmann Julius Caro, zu Hirschberg fortgesetzt, d. Kaufm. Adolph Caro zu Hirschberg ist Procura erteilt.  
 Hirschberg, 31. 5. 1919.  
 Amtsgericht.

In unser Handelsregisches Abteilung A 4 unter Nr. 507 die Firma: **„Friedr. Karl Schmidt, Textilindustrie- u. Modehaus“** in Hirschberg u. als deren Inhaber der Kaufmann Karl Schmidt ebenda eingetrag. worden. Das Geschäft ist ein Tuch- u. Konfektionsgeschäft mit eigen. Ausrüstung. Dem Kaufmann Oskar Hilbrand in Hirschberg ist für diese Firma Procura erteilt.  
 Hirschberg, d. 7. 6. 1919.  
 Das Amtsgericht.

**Gras-Versteigerung.**  
 Montag, den 16. d. Mts., wird von 9 Uhr vorm. ab der 1. Grasschnitt von 76 Morgen Wiese im Fischbacher Gutbezirk geg. sof. Barzahlung öffentl. meistbietend verkauft. Losgröße ca. 2 Morg. Zusammenkunft 9 Uhr vormittags am Schloß.  
 Desgleichen Dienstag, den 17. d. Mts., von 9 Uhr vormittags ab der erste Grasschnitt von 27 Morg. Wiese des Opikantes in Neuborf. Losgröße ca. 2 Morgen. Zusammenkunft 9 Uhr vormittags in der Försterei Neuborf.  
 Fischbach i. Mts.,  
 den 11. Juni 1919.  
 Die Dominiol-Forst-Verwaltung.

In Böhrenhirsdorf Nr. 165 werden Sonntag, den 15. Juni, vorm. um 9 Uhr einige Grasparzellen versteigert.  
 eine Handbrechmaschine und eine Dreschmaschine u. f. w.  
 verkauft werden.  
 Der Besitzer,  
 Gesund, Gehm, Wärsdorf,  
 Döb, Wärsdorf, Str. 12a.

Für die anlässlich unserer  
**Vermählung**  
 uns überaus reichlich mit gelobten Geschenken  
 und Gratulationen auf diesem Wege herzlich Dank.  
**Friseur Hade u. Frau Martha**  
 geb. Otto.

Für die vielen Aufmerksamkeit anlässlich  
 der  
**Hochzeitsfeier**  
 unserer Kinder sagen wir Allen herzlichsten  
 Dank.  
**Arthur Kuscho und Frau.**  
 Bähn, den 11. Juni 1919.

**Botenleser von Bolkenhain.**  
 Da die Bahnverbindungen günstiger ge-  
 worden, machen wir unsere Leser darauf  
 aufmerksam, daß, wer den „Boten“ schon  
 am Abend des Erscheinens zu  
 lesen wünscht, ihn vom 1. Juli ab  
 nicht mehr bei der Post, sondern bei  
**Fr. Ernestine Hain, Hospitalstr. 14**  
 zu bestellen hat. Die Geschäftsstelle des „Boten“.

**Freiwillige Versteigerung.**  
 Sonnabend, d. 14. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr  
 versteigere ich in Gartenberg i. R. Nr. 3 den  
 Nachlass der Familie Sellmann, bestehend aus:  
 Bettstellen mit und ohne Matratze, 1 Sofa, ein  
 Küchenbüfett, Tisch, Stühle, Kommoden, 1. und  
 2-türige Kleiderschränke, Waschtische mit und ohne  
 Marmorplatte, Gardinendel, Bilder, Wand- und  
 Taschenuhren, 18 Stück Scheunenbohlen, Bretter,  
 Fenster, Hobel, 1 Gartenlaube, 1 Reutzfuge, Ge-  
 schirf und Glasfächer, altertümliche Särge und  
 Truhen u. a. m.  
 Alle Gegenstände sind gut erhalten.  
**Thamm, Gerichtsvollzieher.**

**Herzenswunsch!**  
 Solid., freibam, Schuh-  
 machergeselle, Mitte 20,  
 wünscht mit anst. wirt-  
 schaftlichem Fräulein im  
 Alter von 20-24 Jahren  
 in Briefwechsel zu treten  
 zwecks späterer Heirat.  
 Nur ernstgemeinte Off.  
 mit Bild, welches bald zu-  
 rückgesandt wird, unter  
 J 818 an die Expedition  
 des „Boten“ erbeten.

Anst., alt. Mädch. sucht  
 pass. Serrenkel, weil es  
 hier sehr einsam ist, zwecks  
 Heirat. Sanftmüt., kathol.  
 u. mittl. Fig. Zuschr. w.  
 möglich mit Bild unter  
 A 784 an die Expedition  
 des Boten. (Erhb. vorh.)

Gebildete, musikalische  
 19. Dame (19 J.) wünscht  
 auf diesem Wege nicht m.  
 ungew. Wege Bekanntschaft  
 mit gebild. Herrn zwecks  
 späterer Heirat. Offerten  
 mit Bild, welches sofort  
 zurückges. w., unter E P 99  
 postlagernd Warmbrunn.

Heimgel. Arbeiter, 23 J.  
 alt, kath., w. sich zu ver-  
 heiraten. Fr., Mitte 20,  
 oder Witwe mit Kind w.  
 ihre Adresse unter Z 785  
 in der Exped. d. Boten  
 abgeben.

Führen für 4-5-Tonn.  
 Lastautos mit oder ohne  
 Anhänger nimmt an  
 Stumpe, Schmiedberger-  
 straße 8 a.

Achtung! Achtung!  
 Führen jeder Art  
 nimmt an Richard Hofe,  
 Alte Herrenstraße 22.

Althändler  
 wegen Auflösung grüßer.  
 Hausstandes gesucht. Ange-  
 bote zwecks Rücksprache  
 unter V 787 an die Exp.  
 des „Boten“ erbeten.

Wir haben den Arbeiter  
 Richard Stölzer i. Peters-  
 dorf an seiner Ehre belei-  
 digt, wir nehmen unsere  
 Aufgabe zurück u. warnen  
 vor Weiterverbreitung.  
 Petersdorf, 7. 6. 1919.  
 Adolf Matwald.  
 Gustav Schmidt.

Wegen Erkrankung  
 bis auf weiteres  
 keine Gyreskünde.  
 Sanitätsrat Mosler,  
 Hirschberg, Steinstr. 11a.

Verloren  
 keine goldene Brosche  
 a. d. Bege v. Füllnerkol.  
 bis Brauerei Hirschberg.  
 Geg. Belohnung abzugeben.  
 Füllner-Kolonie Nr. 8,  
 Hirschberg.

Die  
**„Wundersalbe“**  
 (Xeroform, Liq. Alum. acct., Ung. neutr. cps.)  
 heilt **Offene Beine,**  
**Flechten und Hautkrankheiten.**  
 Vertrieb für Schlossen: Apotheke „Zum flagandan Ros“,  
 Breslau I, Schmiedlitzstr. 43 a.  
**Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,**  
 Berlin, Königin Augustastr. 50.  
 1 Topf = 4.50 M. 3 Töpfe = 12.- M.

Bitte um Ueberlassung d.  
 ein. Biegemilch täglich.  
 Giebig, Warmbrunn,  
 Heinrichstraße Nr. 3, I.

39. Mann, 22 Jahre alt,  
 wünscht nettes Mädchen  
 kennen zu lernen zwecks  
 Heirat. Off. m. Bild unt.  
 K 775 an d. „Boten“ erb.

Alt Gold und Silber,  
 Münzen, Löffel,  
 Rett., Ringe etc. kauft  
 S. Ballach, Gold-  
 schmied u. Gravur,  
 Contessastraße 6.

Dennigson's  
**Edelfluid**  
 fl. 1.50 Ml. allertwirks.  
 Mittel gegen Kopfläuse.  
 S. d. i. Apoth. u. Droger.

**Musikinstrumente!**  
 Violoncellen, Mandolinen,  
 Gitarren, Klaviers,  
 Harmonikas, etc.  
 Husberg & Compagnie,  
 Neuenrade 1, Westf. Nr. 172  
 Katalog gratis.

**Wer fertigt  
 für einen Haushalt  
 Möbel an?**  
 Kaufe event. auch gebr.  
 Offerten mit Preis an  
 D i n t e r, Leipzig-Leutzsch,  
 Barneder-Strasse 8, II.

Mandoline, gut erhalt.,  
 zu kauf. gel. Off. m. Prs.  
 u. O 802 an d. „Boten“.

Eine Teigtriebmachine  
 zu kaufen gesucht.  
 Gerlichstraße Nr. 2.

Gut erhaltenes Piano  
 und Klaviers zu kl. gel.  
 Off. u. M 795 an „Vote“.

2 gut erhaltene grüne  
 Fläschchen  
 sowie gebrauchten  
 Ausgichtisch  
 von Privat. zu kauf. gel.  
 Angebote unter N 794 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine weiche ober selb-  
 stliche Gose, 1 m lang, zu  
 kaufen gesucht. Angebote  
 unter G 778 an die Expe-  
 dition des „Boten“ erbet.

Gebr. Geigenkasten z. kauf.  
 gesucht. Off. mit P 803  
 an den „Boten“ erbeten.

Gut erhaltener, schwarzer  
 Gehrock-Anzug  
 zu kaufen gesucht. Gest.  
 Angebote unter U 788 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Starke Kinder-Beierwagen  
 und 1 Paar Damenschuhe,  
 Gr. 37 ab. 38, zu kauf. gel.  
 Off. u. E 822 an „Vote“.

Gut erhaltene Betten  
 zu kaufen gesucht. Gest.  
 m. Preisangabe u. D 823  
 an d. Exped. d. „Boten“.

1 Garnit. Fahrradmantel  
 und Schläuche (28%)  
 zu kauf. gel. Off. m. Prs.  
 u. O 813 an d. „Boten“ erb.

Gebr., gut erh. Gitarre  
 zu kaufen gesucht. Offert.  
 mit Preis unter M R 100  
 postlagernd Warmbrunn.

Fahrrad m. Gummi-Reifen  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preis erb.  
 Renner, Promenade 19a.

Ein Kleiderstich zu kaufen  
 gel. Angb. m. Prs. u. N  
 836 an d. „Boten“ erbet.

Alte Dachziegel  
 kauft jeden Posten  
 Paul Goebel, Hirschberg,  
 Sechshütte 48.

Ritte zum Verkauf von  
 Klavier  
 zu leihen, ev. zu kaufen  
 gesucht. Angb. u. J 798  
 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erhaltenes Pianino  
 aus Privatband zu kaufen  
 gesucht. Offert. u. L 805  
 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erh. Gummimantel  
 zu kaufen gesucht. Angb.  
 unter B 783 an d. Boten.

Herrenjackett, a. erb., große  
 Fig., zu kauf. gel. Ang. m.  
 Preisang. u. O 793 Vote.

**Heu**  
 kauft jedes Quantum  
 hole es selbst ab.  
 Guß Seifert, Kohlenbdl.,  
 Hirschberg,  
 Neubere Burgstraße 13.

**Heu**  
 kauft auch von der Wiefe  
 Weg Thielisch, Solabanla-  
 am Bahnhof Rosenau.

**Sudde Gänse-Bruteier.**  
 Villa Fortuna,  
 Krummhübel im Rieseng.  
 Den kauft auch u. d. Wiefe  
 Weg S. Schmidt, Köbisch,  
 Mühlgrabenstraße Nr. 28.

2 Kaputtst. Schw. Talle  
 zu verk. vorm. Cunnert-  
 dorf, Paulinenstraße 4.

Fast neuer  
 Militär-Extrarod  
 zu verk. Selterstr. 12a, III.

Eleg. Grad mit Weste  
 zu verkaufen. Offert. mit  
 R 811 an d. „Boten“ erb.  
 Gut erh., dl. Ang. f. Wsch.  
 von 14-16 J. zu verkauf.  
 Zu erf. fragen Hirschstr. 34.

Artillerie-Extramühle,  
 Friedensstr., a. neu, zu kl.  
 Off. u. O 820 an „Vote“.  
 Einen leicht. 2sp. Feder-  
 rollwagen, 1 Reisendiebs-  
 maschine, 1 Amboss  
 verkauft E. Matthäus,  
 Schmiedeberg.

Fast n. Damast-Tischdecken  
 zu verkaufen  
 Cunnertsdorf, Kirchhoffstr. 6

Kinder-Drahtbettstelle  
 mit Matratze und Keilkissen  
 (gut erhalten) zu verkauf.  
 Gerichsdorf Nr. 162.

Neue Dyp.-Flinte Kal. 16  
 von bester Handarbeit u.  
 künstlerischer Gravierung,  
 f. 300 Mk. zu verk. Off. u.  
 U 808 an d. „Boten“ erb.

Gut erh. Mahagoni-Sofa  
 mit bl.rot. Seidenplüsch-  
 Bezug zu verk. Off. mit  
 S 810 an d. „Boten“ erb.

Sehr gr., zerlegb. Stelzen-  
 schrank, hell, u. 2 Leinwand-  
 schränke, z. kl. (2. bef. vorm.)  
 Cunnertsd., Sägersstr. 16, I.

3 fast neue  
 Kürassier-Ballasche  
 f. Wachtstr. zu kl. Off.  
 u. T 809 an d. „Boten“.

**Stuhlheilmittel**  
 angekommen, verkauft jed.  
 Posten. Angebote unter  
 H 947 an die Exped. des  
 „Boten“ erbeten.

Ein Durben  
 schwere, silberne Bekleid.  
 und ein Serrengehvel  
 sofort an Private zu verk.  
 Off. F 864 an d. „Boten“.

**Gelegenheitskauf!**  
 Sade mehrere schön erh.  
**Pferdegeschirre**  
 preiswert abzugeben. Off.  
 unt. T 831 an d. „Boten“.

Zu verkaufen  
 1 Reiflorb., 1 Waschkorb  
 u. Verschub., nur vormittl.  
 Dinte, Schießbahnstr. 2.

Fast neuer Strohhut  
 f. jung. Mädch. bill. i. kl.  
 Ende, Vollenb. Str. 15.

In Privat. z. verkauf.  
 1 Spielstisch (Wirtel),  
 2 Benkerl. 123 h. 50 an  
 br., 2 Sägemastten (Fried-  
 bendw.), 1 g. e. Reihensch.  
 Off. u. L 816 a. d. Boten.

1 f. a. dl. Bettstelle m.  
 Matr. u. Keilkissen billig  
 zu verkaufen Mühlgraben-  
 straße 26, II.

1 Althorn zu kaufen gel.  
 Ang. u. B 803 an d. Bot.



2 Paar Serrentschuhe f. n. in vl. Alte Serrent. 12, 1.  
 Ein B. Galbfleisch Gr. 29 in vl. Rechte Burgstr. 16.  
 Stiefel zu verkaufen Markt Nr. 21, 4 Treppen.

Sägespäne abzugeben  
 Schwann, Baugeschäft u. Sägewerk, Warmbrunn.

1. u. 2. Spann. Federrollung. 21. in vl. Derrmsdorf-R. Warmbrunner Straße 31.

Konzert-Flügel, voll. Ton (Schwarz), weg. Klammangel zu verkaufen Bräuerstraße Nr. 8.

8 Meter hellbl. Reineu (Friedenswäse) zu verkf. Krummhübel, a. Bahndof. Villa Birkenhof, 1. Etage.

Gut erh. Gut f. la. Mädchen und 1 W. Knabenkleider in vl. Warmbrunnerstraße 20, im Laden.

Ein leichter Sommermantel (Größe 46) zu verkaufen Herrschdorf, Scholtenb., Villa Bugainland.

30 000 Mark auf goldsichere 2. Stelle v. 1. 10. 1919 gesucht. Off. N. D 801 an d. „Boten“.

Züchtereim. Maschinenbetrieb sucht stillen Teilhaber mit 10 bis 15 000 Mark. Ans. u. V 807 an „Boten“.

3500—4000 Mark find bald od. sv. auf sich. Hypothek zu vergeben. Antraen u. E 802 a. d. Bot.

Kaufe Kriegasanleihe. Offerten mit Preis unter N 939 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

8000 Mark (auch geteilt) auf sichere Hyp. zu 4% Zinsen f. bald anzuliefern. Offerten unter N 777 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche ver 1. 10. 30—35 000 Mark zur 1. Stelle auf ein hies. Geschäft und Wohnhaus. Gest. Offerten unter N 814 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Geld verleiht sofort bisfr. Ratensahl. H. Maus, Gamburg 5. Fach Vermittler gesucht.

Kaufe Haus mit größerem Garten u. mehreren Morgen Ader. Dirschberger, Löwenberger oder Schönauer Kreis. Angebote unter F 821 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kriegsbeschädigter sucht rentables Mietshaus oder Villa, welche sich zum Vermieten eignet, und etwas Land oder schönen Garten zu H. Angebote erbeten an H. Goiny, Adm. hütte O.-S. Ralf-Str. Nr. 1.

**Gut** bis zu 1500 Morgen groß  
 bei hoher Anzahlung  
 zu kaufen gesucht,  
 welches sich besonders zur Viehzucht eignet.  
 Bevorzugt wird: Kreis Schönau, Goldberg, Hirschberg, Liegnitz  
**Wegeler,**  
 z. Zt. Schloß Schönwaldau Kr. Schönau.

15—20 000 Mark sofort oder 1. 7. auf sich. Hypothek zu vergeben. Offerten unter L 903 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Landhaus mit Garten**

oder auch ein gutes Bins- haus zu kaufen gesucht. Offerten unter Schille- fack 37, Deuthen D.-Schl., erbeten.  
 Anfld., Kreb. Kriegerstr., gute Köchin, sucht mit ihr. Bruder ein kleines Café oder Restaurant zu pachten. Ueber- nahme kann bald erfolgen od. am 1. Juli od. 1. Okt. Offerten unter M 859 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Landgrundstück in der Nähe von Dirschb., sofort zu kaufen gesucht. Fr. Heinrich, Kaufung an der Rabbach.

Sonntag, d. 15. Juni ex. vormittags 10 Uhr, werden die Gäftischen d. Gut. Nr. 1 Nieder-Langenau meistbietend verpachtet. Treffpunkt in der Allee.

Kl. Landwisch., ca. 5 Mg. Ader u. Wiese, sehr günsf. in Warmbrunn geleg., ist bald zu verkf. Näh. durch H. Wandel, Dirschberg, Hellerstraße 12.

Kleines Landhaus mit Stallung, elektr. Licht, Wasserleitung, größ. Obst- und Gemüsegarten, etwas Ader, in Bad Altheide, Schreierbau oder Nähe sofort zu kaufen gesucht. Genaue Angaben mit Preis unter R 833 an die Exped. des „Boten“ erb.

Kleines Häuschen mit größerem Obst- u. Gemüsegart. od. Land kauft oder pachtet in einem Gebirgsdörfchen Rosenbergs, Konradswaldau, Kreis Schönau a. d. Rdb.

Sofort gesucht zur erst. Stelle 25 000 Mark und 30 000 Mark auf Villen- grundstück Neubau, zur 2. Stelle 4000 Mk. hinter 12 000 Mark aut. Mietz- haus. Angebote erbittet Adolf Schulz, Krummhübel i. Nhb. Telefon Nr. 265.

**Grundstück**

in Dirschberg, Nebenniete 4450 Mt., mit kleinerem Café und Konditorei, um- fändehaber sof. zu verkf. Alfred Schramm, Dypeln D.-S.

Wirtschaft, circa 10 Morg., Gebäude massiv, mit totem u leb. Inventar, wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen b. Wisfrau Martha Finke, Herrmsdorf-Griffau, Obergasse 214.

**Tanzkreis Henry.**

Die nächste Übungs- stunde Sonnab. 7 u. Hotel „Drei Berge“. Aufn. neuer Schüler. Bei genügender Be- teiligung würde ich auch einen Zirkel für Fortgeschritt. f. vor- nehme, neue Tänze abhalten und erbitte Anmeldungen.

**Suche eine Landwirtsch.**

in Größe von 50—60 Mg. zu kaufen bei guter An- zahlung. Beste Angebote unter F 779 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ein in gutem Bauaufst. befindliches Landhaus mit ungefähr 10—15 Mg. Land, mögl. an d. Bahn b. Löwenberg nach Greif- fenberg oder von Landau nach Dirschberg geleg., w. v. einem zahlungsf. Herrn zu kaufen gesucht. Angeb. nimmt entgegen der Kreislerwirt Schmidt, Greiffenberg i. Schl.

**Logierhaus**

in bedeut. u. sehr besucht. Badeort Schl., beste Lage, massiv geb., mit einigen 20 Zimm. u. groß. Gart., welches sich auch als Hotel einrichten läßt u. e. glänz. Existenz bietet, weg. vorg. Alters d. Bes. bei 30- bis 40 000 Mt. Ans. zu verkf. Offerten unter M 815 an die Expedition des Boten.

**Villen, Gut- und Binshäuser**

für gute Käufer sucht Büro „Fortuna“, Markt 10.

Kl. Logierhaus (Dirschb., Tal), 4—5 Stub., m. etw. Land zu kauf. gesucht. Off. unt. T 789 an den Boten.

**Suche bess. Gasthaus**

mit Kolonialwaren-Obst. oder gutgeh. Hotel

auch Grundstück m. Laden sofort zu kaufen. Angebote mit Preis, An- zahl., Hypothekensand, ev. mit Anfahrtskarte, unter B U 2011 an Rudolf Wosse, Breslau.

Wer könnte ja, kredam. Landw. d. Kauf e. n. od. mittl. Landwisch. verm. f. Neil. Leute könnt. ev. im Auss. wohn. Off. unt. J 776 an den „Boten“ erb.

Möbeldreherei mit elektr. Betrieb, massiv geb., vier Hobelbänke, mit vollstän- digem Arbeitsraum, schön. Obst- garten, 1/2 Stb. v. Gbrl., sich. Exist. b. 10 000 Mark Ans. zu verkauf. Zu erfr.: S. Dohms, Gdrlsh. Banbenerstraße 45.

Verkaufe mein Gut, 135 Morgen groß, 15 St. Rindvieh, 2 Zugochsen. Preis 113 000 Mark. An- zahlung 50 000 Mt. Näh. Landwirt Wiesner, Schmotzkeifen, Kreis Lö- wenberg i. Schl.

Berggasthaus mit 13 Fremdenzimmern, Kr. Dirschberg, und vollst. gutem Invent. u. Wäsche veräußlich. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres bei C. Standle, Breslau I, Blücherplatz 17.

Fabrikanlagen zum Abbruch, alle Arten geb. Maschinen, Reffel, Werkzeugze usw., auch un- brauchbar. Material läuft zu hohen Preisen. Zweck. Rückfrage erbitte Offert. unter H 799 an die Expedi- tion des „Boten“.

Villa, solide gebaut, etwa 6 bis 8 Zimmer, landschaftlich schön gelegen, mit großer Garten von einz. Ehepaar zu mieten oder kaufen gef. Es kommt nur ein ganz ruhig geleg. Grundstück ohne unmittelbaren Nachbarn in Frage. Gest. Offerten erbittet Landgerichts-Rat Hornow in Welker Dirsch (Sachsen), Querstraße 9.

4 J. alt. Bull. od. Kuh- fah 5. vl. Grünau Nr. 217

Verkaufe starke Kuh- und Jungkuh. Heinrich Hartwich, Bärndorf i. Riesengebirge

2 starke Gänse u. 1 Pong (Wauschimm), fl. Gänge, zu verkaufen Warmbrunn, Voigtsdof. Straße Nr. 65.



Von heute ab steht e. Transvort schöner Kaffeekef bei mir zum Verkauf. A. Berlt, Kreisdam Nhbort.

Von Sonnabend, den 14. Juni, ab steht ein Transvort schöner, starker Bauener Kasse- ferkel



bei mir in Ullersdorf- Liebenthal zum Verkauf. Kerger, Schwarzbiedbbl.

2 Stück Käuferfahweine stehen bald zum Verkauf. B. Selin, Lahn Schl.

Russenpferd, launstromm, flott. u. fest. Sieber, 1,54 hoch, zu verkf. Bladensteifen Nr. 106.

Berf. br. Stute, 10 J. alt, a. Waagenpl., fl. Gänger, 1,70 gr., u. 2 l. Arbeitspfl. Herrschdorf Nr. 19.

Einem Rappen-Wallach, 1,74 Meter groß, verkauft Friedr. Knapach, Seiborf i. Nhb.

**Achtung! Schlacht Pjerde**

kaufst zu höchsten Preisen. Bei Unglücksfällen sofort zur Stelle. D. Schmidt, Rohlslächter, Dirschberg, Mählgrabenstr. 23. T. 423

**Achtung! Achtung!**



Ein gutes, mittleres Arbeits- pferd, Bengalk., fl. fromm, fest. Nieh., ein off. Geschäftswagen, ein gut erhalten. Geschnir, 2 Jieg., 1 weiße Saanen- ziese zu verkaufen. Lahn, Hinterstraße 112.

Verkaufe 10 Jahre alt., braunes, 1,58 m großes, flottes Pajpferd u. 2 St. 1918er Emdener. Gänse. Gartenberg Nr. 23

2 Pferde, Fuchswallach, alt., reelles Arbeitspferd, fest. Sieber, Fuchstute, 12 Jahre alt, sehr flotter Gänger und fester Sieber, passend als Reifeipferd f. Geschäftsm., a. vl. Ob.-Mudelsdorf 163.

Ein gutes, mittelstarkes Pferd wegen Nachsucht zu verkf. Mittel-Stonsdorf Nr. 38.

**Foxterrier**

rasserein, mögl. dreifarb. Zeichnung, 1—1 1/2 jährig, zimmerrein, zu kaufen gef. Offerten u. Preisangabe unter T 918 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Achtung!**

Mehrere belegte Kaninchen sowie Böde u. halbwachs. Kaninchen und Schlacht-Kaninchen zu verkaufen Neuhäuser Burgstraße 19, v. Dtsch. Nies.-Schied.-Pöstin, 11 Monate alt, zu verk. Nieder-Verbisdorf Nr. 112.

Schlachtkaninchen u. junge v. Alte Herrenstraße 12.

2 Belgier, braun, 5 Köhria, drei Langholzwagen mit Rasten, Tragfr. 80—100 Zentner, 2 gute Landauer preiswert zu verkaufen D. Würfel, Gastwirt, Raspenau, Kr. Waldenburg i. Schlef.

**3 ostriej. Milchschafe** sind zu verkaufen Wilhelmstraße 73, I.

2 Entchen, 3 Hühnchen m. Glunde, Druckmaschine, Weingmaschine, elektrische Kochplatte zu verkauf. Thoma & Gummersdorf Nr. 200a.

Zu kaufen gesucht jung., edler Terrier oder junger Deutscher Schäferhund. Angebote mit Preisang. unter P 812 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Wachsamer Hund (Mäde), 1 J. alt, kinder- u. geflüchfrumm, zu verkaufen Derischdorf Nr. 162.

Vertreter gesucht bei hoher Provision zum Verkauf von vorra. losmetisch. Artikel für Strichberg u. Umgegend, ebenf. sind d. Artikel auch für ardhieren Bezirk zur Mitnahme zu vergeben. Angebote unter A 804 an die Expedition des „Boten“.

Junger Friseurgehilfe, vom Militär entlassen, sucht a. 1. Juli Stell., evtl. als Geschäftsleiter. Werte Zuschriften an A. Lehel, Dittmichau, Nina 75.

**Junger Koch,** vom Seeresdienst entlass., sucht per bald Stellung. Angebote erbitte B. Frühlich, Troitschenborf, Kreis Görlitz.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unser Dampfsgewerk einen zuverlässigen **Werkmeister,** d. mit allen einschlägigen Arb. bestens vertraut ist. Faedel & Bruns, Borsien, Bezirk Breslau.

Einen Arbeiter sucht bald oder 1. Juli cr. Paul Weichert, Gutsbes., Alttemmich.

Einen lang. Arbeiter a. Landwirtschaft sucht zum baldigen Antritt Karl Gohber, Fleischerstr., Alttemmich i. Riesengeb.

Suche für m. 300 Morg. großes Gut energisch, zuverlässigen, einfachen Wirtschaftler, der in allem selbst mit Hand anlegt u. seine Arbeit liebt. Angeb. nebst Gehaltsansprüchen an Borwerk Buchwald bei Liebau i. Schl.

**Tüchtiger, energischer Werkmeister** für unsere Maschinenfabr. u. Eisengießerei zum baldig. Antritt für vollkomm. selbständige Tätigkeit ges. Maschinenfabrik u. Eisengießerei Greiffenberg i. Schlef.

**2 Stellmadergehilfen** stellt d. hob. Lohn sof. ein N. Laube, Dirschberg.

**Maurer und Arbeiter** f. Derrnsdorf u. Agnetendorf stellt bald u. spät. ein D. Müller, Baugeschäft, Derrnsdorf u. S.

**Maurer** werd. noch angenommen. Friz Dange, Maurermeister.

Tüchtiger Stellmacher mit eigenem Handwerkzeug sucht per bald oder später in größerem Betriebe od. auf einem Gut Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. W 806 an „Bote“.

2 tüchtige Baulempner sucht zum sofortigen Antr. Oskar Stöcker, Liebau i. Schlef.

**Achtung!** Tücht., zuverläss. Dachdecker und Arbeiter für dauernde Arbeit stellt sofort ein Franz Altmann, Dachdeckermeister, Lähn.

Junger, verheir. Mann, gelernter Tischler, sucht Arbeit in Fabrik od. anderem Betriebe. Offerten unter H 899 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Für Maiwaldau** suchen wir zum 1. Juli zuverlässigen **Zeitungs - Austräger oder Austrägerin.** Baldige Meldungen an d. Exped. des „Boten“ erb.

**Für Seitendorf a. K.** suchen wir zum 1. Juli zuverlässigen **Zeitungs - Austräger oder Austrägerin.** Baldige Meldungen an d. Expedition des „Boten“.

**Für Mittel-Schreiberhau** suchen wir zum 1. Juli zuverlässigen

**Zeitungs - Austräger oder Austrägerin.** Baldige Meldungen an d. Expedition des „Boten“.

J. fr. Arb.-Bursch. u. an W. Schiller, Markt 22.

Junger, anständ. Mensch, welcher Lust hat **Schäfer** zu werden, kann sich bald melden.

Mittlergut Alttemmich i. N. beim Schafmstr. Pöhold.

Jung., 16—19jähr. Mann vom Lande bei guter Bezahlung als **Hausdiener** sofort gesucht. Buchl, Neu-Dolland bei Cottbus.

**Hausdiener, 3 inermädchen, Mädchenmädchen** f. sofort gesucht. Frankes Hotel, Schreiberhau i. N.

Jüng., fleisch. Hausdiener für bald gesucht. Haus Edelweiß, Krummhübel i. Riesengeb.

**Wagenlenker** sowie **Blagarbeiter** und **Arbeitsburschen** für das Sägewerk gesucht. P. Anzorge, Zimmermstr., Warmbrunn.

Ein **Rutscher,** verheiratet, möglichst geb. Kavallerist u. at. Pferdepfleger, der in Dirschberg und Umgegend Beschäftigung findet, für schweres und l. Fuhrwerk sofort gesucht Maschinenbau-Alt.-Ges. vorm. Starke & Hoffmann, Dirschberg i. Schlef.

**Kräft. Schulknabe** für nachmittags zum Gartenlieb. gesucht. S. Königsberger.

**Bursche oder Mädchen** von 14—16 Jahren zur Landwirtschaft bald ges. Seibdorf Nr. 177.

**Tüchtige Verkäuferinnen** für Bus, für Kurzwaren finden bald o. spät. dauernde Stellung. Kaufh. Georg Vinoff, Sub. S. Feldmann.

Suche a. 1. event. 15. 8. f. alt. geb. ev. Frä. welche 2 J. währ. Abweil. m. M. m. treue Stütze w. ang. Wirkungsstr. i. frauenlos. Haushalt wo Mädch. geb. Gebirge beb. Zu n. Ausst. a. bereit. Angeb. u. G 800 an d. Exped. des „Boten“.

**Gewandte Verkäuferin** per bald oder 1. Juli ges. Freie Station. W. Anzorge, Wäsche, Woll-, Bekk-, Kurzwaren, Schmiedeberg.

**Schneiderin ins Haus** sofort gesucht. Off. unter K 797 an den „Boten“.

**Gebilte Wirtin** nach Derrnsdorf (Kyn.) sofort gesucht. Angeb. unt. O 824 an d. „Boten“ erb.

Zum 1. Juli ordentlich. Mädchen für Alles für H. Willenhandhaft gesucht. Lohn 40 Mk. monatl. Angebote mit Zeugnis-Ab-schrift an Frä. Berworn, Berlin-Dahlem, Lodenbergrstraße 16.

Saub., tücht. Mädchen, nicht untr. 17 J., a. 1. Juli oder später f. Haus ges. Lohn zeitgemäß. Frau Gymnasial-Lehrerin Förster, Löwenberg, Dismarckstraße 8.

**Gesucht Mädchen für Kantine,** is. Mann a. Dierandstr. Dantantine

**Mädchenmädchen** Nieder-Petersdorf. Saub. ord. Bedienungsf. f. 2 Stb. vormitt. gesucht Wilhelmstr. 14, 2 Tr. r.

**Fräulein** sucht Stellung als Stütze, Dirschberg u. Umgeb. bes. Zuschriften unter P 792 an d. Exped. d. „Boten“.

Eine **Wäscherin** für mehrere Tage in der Woche gesucht. Dot. a. braunen Dirschen, Bahnhofsstraße 32.

**Ordentliches, tüchtiges Studienmädchen** sucht p. sofort od. 1. Juli Sietenschloß, Warmbrunn.

**Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen sucht Ehepaar weg. Verheirat. d. lebigen Mädchens zum 1. Juli. Gute Behandlung und Verpflegung.

Dir. Sadse, Charlottenburg, Kantstraße 161. Hüftige Frau o. N. ob. älteres Mädchen von Alt. Ehev. a. 1. 7. ges. Dirschberg, Warmbrunnerstr. 24.

Eine **Bedienung** für ein paar Stunden vormittags sowie eine **Wäscherin** f. sich melden. Ref. „Zur Eisenbahn“, Vollenbainerstraße 2.

Ein **Mädchen** nicht untr. 16 J. für Haushalt mit Kindern von 5 b. 6 J. f. 1. Juli ges. Frau Dr. Wrosl, Schützenpl. 4.

Drei bes. junge Mädchen zur Expedition und 5 hie. Mädchen für leichte Holzbrandmateriel bei gut. Lohn gesucht. W. K. Vogel, Warmbrunn.

**Verfette, zuverläss. Stütze,** welche in best. Bogierhau tätig war, sucht Haus Edelweiß, Krummhübel i. Niesg.

**Kochfräulein** für 1. Juli d. S. gesucht. Poststraße.

**Mädchen** für alle Hausarbeiten zum 2. Juli gesucht. Herrmann, Bahnhofsstr. 47.

Zu allen Zweigen erfah. ältere Landwirtschaftler sucht a. 1. 7. od. sp. Stell. mögl. in frauenl. Haushalt. Off. u. R 791 a. d. Bote.

**Brauchb. Mädch. i. häusl. Arbeit** (2 Veri.) kann sof. oder spät. eintr. Gummersdorf, Kochstr. 4, II. rechtl.

**Zuverlässige Witwe** in vorgerück. Jahren, mit groß. Rinde, sucht Stellg. für Wirtschaftsführung b. älterem Herrn Off. unter Z 827 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Mädchen** oder unabhängige Frau, welche mellen kann, für Haushalt u. kleine Landwirtschaft sofort bei gut. Lohn gesucht. Schlossmühle Wilschnau (Rabba).

**Tüchtiges, kräftiges Hausmädchen,** das selbst ausbessert (einfach Schneidern bevorzugt), zum 1. Juli gesucht. Gehalt bis 60 Mk. monatl. Kasse frei. Reise erstattet. Bild und Zeugnisse an Frau General Koepke, Synndau, Geschulbakerei.

**Zum sofortigen Antritt gesucht Mädchenmädchen** und saubere, zuverlässige **Wäscherin.** Teltschmannbaude, Dirschberg i. Niesg.

Eine **Aufwäscherin,** Frau oder Mädchen, sucht für sofort. Hotel „Drei Berne“.

**Bedienung** sucht Böbling, Wilhelmstraße 6.

**Fleischtes Mädch. aus gut. Familie,** w. d. Koch. ev. will. b. Familienanschluss u. 20 Mk. mon. als Stütze gesucht. Fedul, Böbling, Dirschberg i. Schl., Wilhelmstraße 17.

**Servierfräulein** per sofort gesucht. Hotel Edenstein, Schreiberhau.

Ein **besseres Mädchen** oder **Stütze,** mit allen häusl. Arbeiten vertraut, wird für einen frauenlosen Haushalt in einem Herrn v. L. i. ges. Poststr. von 2—44 ges. Poststr. von 2—44 und 6—8 Uhr abends, Sonntag von 10—11 Uhr und 3—4 1/2 Uhr. G. Krille, Breslau, Guntensberg-Str. Nr. 10.



# Preiswertes Angebot!

Nur so lange Vorrat.

Verz. Eimer jeder Eimer **7.75**

Aluminium-  
Eßlöffel od. Gabel jed. Stck. **0.95**

Kaffeelöffel **0.75**

Scheuertücher Stück **1.75**

Einkochgläser  
Mark **2.45, 2.15, 1.95, 1.55**

Berliner

## Partiewarenhaus

Hirschberg i. Schles.,  
Lichte Burgstraße 8, im „Grelf“.

### Neu eingetroffen:

Großer Posten

Herrenstoffe (bessere Ware)

Kleiderstoffe (reine Wolle)

Voile — Seidenwaren  
(in modernen Mustern)

Sport-Flanell ♦ Gardinen  
zu den bisher bekannten niedrigen Preisen.

Ww. Val. Steuer, Resthandlung,  
Priesterstr. 8, I. Etage, (Pilsner Bierhalle).

### In grosser Auswahl eingetroffen:

Hemdentuch, Renforcé  
Leinwand, roh und marine  
Körperbarchend, Nesseluch  
Sportflanell, Seidenbatist  
Taschentücher (Friedensqualität)

## I. Königsberger.



## Selbstrasierer

Spezial-Schleiferei  
für Klingen sämtlicher Rasier-Apparate.  
**H. Springer, Hirschberg**  
Langstrasse 16.

Rein-herren-Oberwäsche,  
weiße Weite, fast neue Se-  
gelinischuhe, mehr. Ntr.  
neue Klappborte, Fried-  
Ware, zu verlauf. Wilde,  
Markt 30, II. Etage.

Soeben wieder  
frisch eingetroffen:  
Brachvolles

**Biegnitzer Sauerkraut,**  
**Salzschnittbohnen,**  
**Salzweisskohl**

bei  
Friedrich Korsetky,  
Barmbrunner Straße 30,

Zigaretten,  
rein orientalisches Tabak,  
n. Mundst. 280 Mk. pro  
Tausend, o. Mundst. u.  
Gold 320 Mk., zu verlauf.  
Angeb. unt. C S 818 An-  
noncen-Büro C. Schoen-  
wald, Görlitz.

Starke Weichtraut- und  
Rohrkräuterpflanzen  
(Soffmanns gelbe) sowie  
alle ander. Gemüsepflanzen  
bester Qualität  
empfiehlt

C. Reichsteins Gärtnerei,  
Ober-Derischdorf,  
am Füllnerpark. T. 165.

### Bitte ausschneiden! Ziehung 28.—28. Juni 1919. Grosse Coburger Geldlotterie.

10933 Geldgewinne bar  
ohne Abzug

**M. 300 000**  
**100 000**  
**50 000**

Haupt-  
gewinne:  
Empf. und versende auch  
unter Nachnahme  
**Lose à M. 3.50**  
(f. Porto u. Liste 50 Pf. extra)  
**zusammen M. 4.—**

Sam. Heckscher senr., Bank-Lotterie  
Hamburg 36 B 18, Dammtorstr. 14.



spiral...  
der ideale Ersatzreifen.  
M. 8.—; für ver. M. 10.—  
Beide Qual. Je M. 1.50 mehr. Best. Besoh. für  
die Güte: 300tausend Stück verkauft.  
Fr. Müller, Stuttgart 423, Rotenstr. 28.

## Fahrräder

repariert sauber u.  
schnell  
**B. Polauke,**  
Hirschberg  
An den Brücken 1. Tel. 359.

## Anzug-Stoffe

in guter, haltbarer Qual.,  
arauen Dress für Arbeits-  
blusen und -Hosen  
empf. zu d. billigst. Preis.  
H. Krüger, Vorfriengasse 8.

## Viel Geld sparen

Sie  
wenn Sie meine  
**Hamburger**  
**Kaffee-Ers.-Mischung**  
verwenden.  
Einmaliger Versuch  
führt zu dauerndem  
Gebrauch.  
**Verlangen Sie**  
**Gratisprobe.**  
**Joh. Lienau,**  
Versandhaus,  
Hamburg, Steinstr. 45/46.

**Spinat billig**  
tägl. fr. Lomsker Milch,

## Neu eingetroffen! Reinl. Matratzen-Drelle Reinl. Marquisen-Stoffe

Prima federdichte rote  
**Bett-Inleits**  
Bettfedern .: Daunen  
Stoffe für Bettwäsche

## Degenhardt & Wolf

### !!! Sommersprossen !!! verschwinden!

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen un-  
entgeltlich mit Fr. Elisabeth Frucht, Hannover 37, Schließf. 238

## Keine Kohlennot mehr! Ich bin Abgeber von **Brenntorf**

nur in Bahnladungen. Decken  
Sie schnellst Ihren Bedarf,  
da im Spätsommer-Herbst  
keine Bahnwagen mehr ge-  
stellt werden.

**Arthur Diekmann,**  
Hamburg 39.

Zuderrüben- und  
Runkelrübenpflanzen  
abdt ab Gütler, Cunnens-  
dorf, Bahnhofsstraße 7.

## Salat, Überrüben

und alles Frühgemüse  
verfendet preiswert  
D. Bräukner, Löwenberg.

## Speise-Mehrrüben

hat abzugeben  
August Polte, Gemüsehöl,  
Warmbrunn.

## Die amtlichen „Gegenvorschläge der deutschen Regierung zu d. Friedensbedingungen“

(64 Seiten)  
sind f. 2 Mk. in der Ex-  
ped. des „Voten“ zu hab.  
Auch die

## „Friedensbedingungen der Entente“

sind für 3,20 Mk. von uns  
zu beziehen.

## Achtung! Landwirte!

Habe ca. 1000 Kilo  
**Weichfaserhindgarn**  
zum Farben binden,  
auch in kleineren  
Posten zu verkaufen.  
D. Reichstein,  
Zwirnerer, Löwen-  
berg, Mülcherstr. 12.

1 Mille Zigaretten  
(echt türk. Tabak), auch  
einzelu Sonntag, den 15.  
d. Mts., abzugeben  
Boberrühnsdorf 144.

Zu verkaufen:  
Ein Panorama-Kodak v.  
Eastman Kodak Co. in  
Koscheier N. D. (U. S.  
A.), Bildgröße 9x30 cm,  
mit drehbarem Objektiv,  
Bildsucher, Lederüberzug,  
3 Schalen, Kopierrollen,  
für Rollfilm, ferner:  
ein sechssteilig. emailliert.  
Stoßkativ  
dazu a. Metall (Spazier-  
stöckform). Zu besichtigen  
von abends 5 Uhr ab in  
Derischdorf, Deutsche Kol-  
onie Nr. 7, parterre.

Drehstrom-Motor,  
1 1/2 P.S., neu, Kurz-  
schluffanfer, sofort  
lieferbar. R. K. a. d.  
Schreiberhan 1. R.

Verkaufe billig 1 Fisch-  
angel n. Zubech., 1 Reife-  
loffer, 1 Stimmersäge, drei  
Bilder, 1 Gängelampe, zu  
Elektr. od. Gas einschrückl.,  
2 dtl. Wiener Rohrühle,  
2 B. Halbsteifen, Gr. 28,  
1 Lederhülle, 1 Damen-  
Strohhat u. 1 Frauchhut,  
1 Herren-Strohhat (58),  
Infanterie-Mütze (68),  
1 langen, braun. Mantel.

Diese Sachen sind  
alle gut erhalten.  
Briefstr. 9, 3. Et.

1 Herrenanzug, 1 Bond-  
Wassch., 1 Milchsch.,  
2 abgewählte Böden u.  
Sidel, 1 Kinderwagen,  
10 junge Enten  
zu verkf. Derischdorf 109.

Moderne Pianos, Harmo-  
niums, Sessel, Rotensid.,  
Glas-Unterfäße, 1 elektr.  
Piano, Tisch, u. 2 gebr.  
Pianos vorrätig bei  
M. Böhm, Wilhelmstr. 6.

Sehr gut erh. Herren- u.  
Damenfahrad m. G.S.P.  
zu verkf. Strauß Nr. 99.

Allerfeinste, süße, dünn-  
schalige  
**Messina-Orangen,**  
haltbare Sommerfrüchte,  
empfiehlt  
Friedrich Korsetky,  
Barmbrunner Straße 30.